



# Steckbrief Der Baumschläfer (*Dryomys nitedula*)

Der Baumschläfer ist ein Nagetier, er gehört zur Familie der Bilche – auch „Schläfer“ genannt.

## Erkennungsmerkmale Baumschläfer



**Schwarzer Streifen („Maske“)** um die Augen, der bis zu den Ohren reicht

**Fell am Rücken grau**, manchmal leicht bräunlich\*

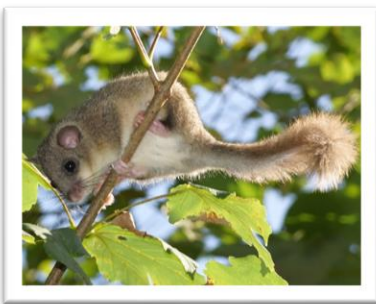
**scharfe Abgrenzung der Fellfarbe** vom Rücken zur cremefarbenen Bauchseite

**Schwanz buschig behaart**, 6-10 cm lang

- Länge (ohne Schwanz): 7-11,5 cm
- Gewicht: 15-55 g, ihr Höchstgewicht erreichen sie vor dem Winterschlaf
- Nahrung: Knospen, Blätter, Samen, Insekten
- Winterschlaf ca. von Oktober bis April
- vorwiegend nachtaktiv

\* In Südeuropa ist die Rückenfarbe hellbraun und die Tiere wirken bunter, während die in den Alpen lebende Unterart *Dryomys nitedula intermedius* (Tiroler Baumschläfer) am Rücken einheitlich grau ist.

## Nicht verwechseln mit anderen Bilchen



### Siebenschläfer:

- ohne schwarze Augenmaske
- Länge (ohne Schwanz): 11-19 cm



### Haselmaus:

- ohne schwarze Augenmaske
- Fellfarbe goldbraun
- Länge (ohne Schwanz): 8-9 cm

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

## Lebensraum

In Europa gilt der Baumschläfer als Bewohner von Waldlebensräumen, er bewegt sich bevorzugt kletternd im Geäst fort. Wichtig für sein Vorkommen ist das Vorhandensein einer gut entwickelten Strauch- und/oder Krautschicht unter den Bäumen. Auch in einer dichten Hecke aus Wildstrüchern oder am Waldrand fühlt sich der Baumschläfer wohl. Eine besondere Vorliebe scheint der Baumschläfer für Laubwälder mit hoher Bodenfeuchtigkeit zu haben, die durch dichtes Unterholz oder Bodenvegetation gekennzeichnet sind. So findet man in seinem Lebensraum häufig kleine, langsam fließende oder stehende Gewässer.

Im Bergland zählen Fichten-Tannen-Buchenwälder, Fichten-Buchenwälder, Lärchen-Fichtenwälder sowie Niederwälder mit fruchttragenden Strüchern zu möglichen Lebensräumen des Baumschläfers. Wichtig ist, auch in Nadelwäldern der Unterwuchs; sie sollten zumindest hohe Gräser oder dichte, niedrige Sträucher aufweisen.

Der Baumschläfer ist ortstreu. Im passenden Lebensraum baut er freistehende Nester oder zieht in Baumhöhlen oder verlassene Vogelnester ein. Für den Winterschlaf braucht er von Oktober bis April ein frostfreies Versteck unter der Erde.



Bildrechte mit freundlicher Genehmigung von Lubomir Hlasek, Birgit Rotter, Christine Resch, Stefan Resch, Regula Tester

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union